



**Zu Hause  
bei Georg  
Hörr**

Eine Familie, eine Traktormarke, ein großer Schicksalsschlag – und obwohl einer fehlt, ist er doch immer dabei. Die Geschichte der Hörrs aus dem Odenwald zeugt von der Kraft des Oldtimerhobbys



Ausrücken: Georg führt mit dem G 60 vornweg, die Söhne Lukas (auf G 25) und Tobias (mit G 45 A) folgen hinterher



Lukas Hörr verwandelt mit dem per Zapfwelle betriebenen „Bobr-Hacker“ übrig gebliebene Äste zu Kleinholz

# Einert! von uns!

Nicht selten sind Traktoren echte Familiensache – wie bei den Hörrs aus dem Odenwald. 1982 bildet ein G25 die Keimzelle zur späteren Güldner-Sammlung. Heute gehört die Familie zur Stammbesetzung vieler Markentreffen. Dahinter steckt eine Geschichte von Schlepperliebe, Kameradschaft und großer Tragik.

Acht Monate Winter, vier Monate kalt – Also beschreibt ein Einheimischer das Wetter der Gegend. Um die Häuser in den Höhenlagen des Odenwalds warm zu kriegen, setzen die Menschen seit eh und je auf Brennholz. So auch Georg Hörr Senior. In den Sechzigern und Siebzigern fährt er mit seinem Agria-Einachsler zum Holzmachen in den familieneigenen Wald. Bald reichen die knatternden sechs PS nicht mehr aus, etwas Handfestes muss her – ein richtiger Schlepper, zwischen 20 und 30 PS scheinen ausreichend und bezahlbar. 1982 entdeckt ein Arbeitskollege in der örtlichen Tageszeitung einen guten und mit 2300 Mark erschwinglichen Güldner G25. Der Beginn der späteren Leidenschaft für die Aschaffenburg Traktoren.

„Dabei war Güldner eher ein Zufall, hätte der Vater damals im nahen Lützelbach einen Deutz gefunden, wären wir vielleicht heute eine Deutz-Familie“, meint Sohn Georg Junior schmunzelnd. Doch es war gut, so wie es kam: „Schnell haben wir gemerkt, dass die Güldner-Schlepper etwas Besonderes sind. Die Kraft, die Problemlösbarkeit und die schicke Optik haben uns alle nachhaltig in ihren Bann gezogen. Dazu kommen heute die fast schon familiären Güldner-Treffen und natürlich die Tatsache, dass der Traktor bei uns in der Nähe gebaut wurde.“

Familiensache: Beim Holzmachen sind alle dabei. Die Söhne Tobias und Lukas Hörr, daneben die Eltern Anke und Georg sowie Hund Odin. Maximilians Traktorhut ist stets an Bord



Beim Queren einer tiefen Grube mit dem G45 A war Maximilian Hörr voll in seinem Element



Bis ins aktuelle Jahrtausend ist der Güldner das, wozu er gebaut wurde, ein treuer und zuverlässiger Ackerschlepper. Als Mitte der Neunzigerjahre die ersten Traktortreffen in der Gegend aufkommen, ändert sich das schlagartig. Plötzlich entdeckt die Landbevölkerung den Spaß, gemütlich die Gegend zu erkunden und gesellige Treffen und Feste anzufahren.

So ist Georg Hörr an Wochenenden unterwegs, einer seiner drei Söhne ist stets mit von der Partie. Besonders intensiv sitzt das Güldner-Virus beim jüngsten, 1997 geborenen Sohn Maximilian. Seit er zehn ist, übt er, wo immer es geht auf dem G 25 das Fahren. Mit 15 bekommt er Kontakt zur Facebook-Gruppe „Güldner-Freunde der Leistung“, wo er freundschaftlich aufgenommen wird. Maximilian ist begeistert von allem, was mit Güldner zu tun hat. Er hat natürlich viele Fragen und bekommt von den Online-Gefährten schnell kompetente Antworten. Aber die Freundschaften sind nicht nur online, man trifft sich auch persönlich samt Schlepper.

Seit 2013 gehören die Hörrs zum harten Kern des Dammbacher Güldner-Treffens.

Die vielen traumhaften Exponate der Teilnehmer machen nachhaltig Appetit auf mehr, ein großer Güldner steht seither ganz oben auf der Wunschliste der Hörrs.

Tatsächlich entdeckt Maximilian zwei Jahre später in Bessenbach bei Aschaffenburg einen wirklich günstigen G 50, zwar kein Allrad, dafür mit überaus nützlichem Frontlader. Doch wie bekommt man den schweren Traktor nach Hause? Fahren, ist die einfache Antwort. Doch es ist Februar, saukalt und Dauerregen ist gemeldet. Der setzt pünktlich ein, nämlich kurz nachdem sich Vater und Sohn auf die 70-Kilometer-Reise machen. Drei Stunden dauert die Tour, nasser und durchgefrorener, so erinnert sich Georg Hörr, waren die beiden noch nie.

Ein einzelner großer Güldner reicht aber noch nicht, ein Sechszylinder muss her. Doch die sind selten – und wenn zu haben, leider auch recht teuer. Maximilian sucht, wo immer es was zu finden gibt. Und tatsächlich: In Eichenzell bei Fulda stößt er eines Tages auf einen G 60. Zwar wieder ohne den begehrten Allradantrieb, dafür mit dem mindestens genauso be-

gehrten Schnellgang. Auf den ersten Blick ist der Zustand mies, dafür hat die bekannt solide Aschaffener Technik die harten Jahre gut überstanden. Von Beginn an ist klar, der Schlepper ist ein Fall für eine „rolende Restaurierung“. Für ein Instandsetzen in Teilabschnitten während der Betriebspausen. Auch wenn der Traktor gut läuft, das Abenteuer einer erneuten Unterwasserfahrt wollen sich Vater und Sohn nicht antun. Also reist der Güldner auf dem Hänger hinterm zugegebenermaßen kräftigen, aber dennoch an der Belastungsgrenze laufenden Familienauto.

Fehlt nur noch ein Allrad-Güldner. Ein Traktor-Freund Maximilians schickt im Jahr 2018 ein Handyfoto eines G 45 A aus dem fernen Buxtehude. Mehr Infos, außer dass der Freund das Angebot toll und preiswert findet, gibt es nicht. Da nur frühe Vögel fette Würmer picken, fällt aus dem Bauch heraus die Entscheidung, einen Haufen Güldner-Geld gen Norden zu schicken und den G 45 A per Spedition holen zu lassen. Riskiert, und ein Treffer voll ins Schwarze, der Allradler erweist sich als Klasse und allemal sein Geld wert.



**Holz holen ist bei den Hörrs schon immer Familiensache**





Familien Schlepper: Den G 25 kaufte Georg Hörr Senior bereits im Jahr 1982. Bei der heutigen „Holzaktion“ bewegt ihn Lukas



Mobilhome: Der in Eigenbau restaurierte Bauwagen hängt bei Treffen besuchen am Haken und bietet der Familie eine Bleibe



Lust statt Last: Tobias Hörr genießt es sichtlich, mit dem G 50 „ins Holz“ zu fahren



Teamwork: Anke vermisst und markiert die Stämme, Tobias und Lukas längen anschließend das Holz per Motorsäge ab

## Georg Hörr ist Einer! von uns.

Name: Georg Hörr

Jahrgang: 1966

Wohnort:  
Reichelsheim/Unter-Ostern

Traktoren:  
Güldner G 25, G 45 A, G 50, G 60

Verein: Bulldogfreunde Bürgstadt

Beruf:  
Werkzeugmacher, Abteilungsleiter  
Qualitätssicherung

Wunsch-Schlepper: Güldner G 75 A

Das mache ich am liebsten  
mit meinem Oldtimer:  
Zu Treffen fahren, Holz machen  
und damit artgerecht arbeiten

E-Mail: georghoerr@gmx.de



Mit der Kraft von 60 Pferden: Mit dem Heimholen der heutigen Holzausbeute ist der starke G 60 kaum ausgelastet



Mit der 3,5-Tonnen-Oehler-Winde eignet sich das Geländetalent G 45 A perfekt zum Holzrücken und Bergen schwerer Stämme



Eingespieltes Gespann: Bei Georg und Lukas Hörr sitzen die Handgriffe von alleine



Zauberkasten: Die mobile Werkstatt an der Hydraulik des G50 birgt das nötige Werkzeug für Wartung und Pflege der vier Kettensägen

Und er zieht wie der Teufel. So gut, dass der Entschluss fällt, damit beim Traktor-Pulling anzutreten. Von den zehn Konkurrenten zerren nur ein neuer Case 75 und der Güldner G 50 A eines Freundes kräftiger – 82 Meter sind ein eindrucksvolles Ergebnis, selbst Zugtiere wie Unimog und Eicher-Allrad schaffen es gerade einmal knapp über die 60-Meter-Marke.

Während der ganz große Güldner auf seine fällige Restaurierung wartet, gehen die Hörrs mit ihren anderen Schleppern auf große Tour. Nordhorn, Hilchenbach und der Feldtag in Rosenthal sind nur einige der vielen Ziele. In Rosenthal entsteht ein Gruppenfoto, das leider auf tragische Weise einen Wendepunkt bedeuten soll.

Trotz der Güldnerliebe pflegt und hegt Maximilian ein weiteres Hobby: Motorradfahren. Er liebt es, mit Freunden auf flotten Enduros durch den Odenwald zu kurven. Leidenschaft unter guten Kumpels, so wie er es auch aus der Traktorszene kennt. Bei einer der Touren nimmt ihm ein Auto die Vorfahrt, es kommt zum Unfall, und er stirbt an seinen schweren Verletzungen. Ein Drama, das nicht nur die Familie und den Freundeskreis, sondern auch die gesamte Güldner-Szene schwer erschüttert.

In den Netzwerken sprechen sich die tragischen Ereignisse blitzschnell herum,

die Leute halten zusammen und spenden der Familie weit mehr als einfach nur Trost. Viele Freunde kommen zur Beisetzung. Spontan spenden sie Geld, gut 2000 Euro kommen zusammen.

In den meisten Familien würde die Geschichte hier enden, nicht allerdings bei den Hörrs. Für sie ist klar, das Hobby des Sohnes als sein persönliches Vermächtnis weiterzuführen. Das Geld fließt komplett in die ziemlich aufwendige Restaurierung des G 60. Unterstützung bei den Arbeiten gibt es von der Güldner-Gemeinschaft, Maximilians Motorrad-Kumpels helfen auch nach Kräften mit.

Das Ganze gewinnt immer mehr an Dynamik, 2019 fährt die Güldner-Familie zu Veranstaltungen im Münsterland, besucht das Treffen Dammbach und reist zum in der Szene groß gefeierten 30. Geburtstag von Güldner-Spezialist Martin Huber. Bei allen Aktivitäten stets dabei, meist auf dem Kopf von „Güldner-Mutti“ Anke, ist eine ganz besondere Kopfbedeckung – der Traktorhut von Maximilian.

Im Februar 2020 kommt die Keimzelle der Leidenschaft in die Werkstatt, der G 25 wird überholt. Beinahe unnötig, nach mehr als 50 Jahren zeigen Kolben und Zylinder nur minimalen Verschleiß, und bei den Nipfen genügt Reinigen und das Einschleifen der Ventile. Neue Dichtungen im Kopfbereich und an den Stoßelrohren rei-

chen, um den Traktor wieder fit für die nächsten Jahre zu machen. Legendäre Güldner-Qualität eben!

Im Corona-Jahr 2020 nutzt die Familie die Möglichkeit, eine Veranstaltung in Sonsbeck zu besuchen und Markenfreunden in den Niederlanden einen Besuch abzustatten. Die meisten Treffen fallen aus, die Hörrs halten virtuell den Kontakt zur Szene. „Da kommen am Tag schon mal fünf Stunden Online-Zeit zusammen. Was sich lohnt, so bleibt die Gemeinschaft in Kontakt“, erzählt Georg Hörr.

Die Hörrs sind und waren nie Landwirte, Sohn Tobias arbeitet in der Industrie, Sohn Lukas ist Bäcker. „Güldner-Mutti“ Anke ist hauswirtschaftlich im Pflegedienst tätig. Aber sie besitzen eben auch einen eigenen Wald. Wie fast überall hat hier der Borkenkäfer gewütet. In den letzten Jahren schlugen und ernteten die Hörrs jeweils rund 100 Festmeter Holz – selbstverständlich mit ihren Güldnern. Besonders hilfreich ist natürlich der G 45 A, mit Frontgewichten, dem Allradantrieb und einer kräftigen Seilwinde.

Wenn es demnächst in der Szene hoffentlich weitergeht, sind die Hörrs ganz klar wieder voll und ganz mit von der Partie. Seit 2020 hat Georg eine Mitgliedschaft bei den Bulldogfreunden Bürgstadt – und deren Geschichte kennen sie ja bereits aus OLDTIMER TRAKTOR 12/2020.

**Text: Dirk W. Köster**  
**Fotos: Stephan R. Arnold**



Der kräftige Allradler ist im Forst bestens aufgehoben. Familienoberhaupt Georg Hörn hat sichtlich Spaß beim Stämmerücken

# ENDLICH!

**++ Das Standardwerk mit topaktuellen Marktpreisen ++**

**++ Neu: England, Österreich, Italien und die Schweiz ++**

**++ Jetzt auch Youngtimer und Vorkriegstraktoren ++**

**++ Technische Grunddaten zu allen aufgeführten Modellen ++**

**++ Mit Classic-Data-Partnern – die Spezialisten in Ihrer Nähe ++**

**++ 32 Seiten mehr und über 40 Fahrzeugmarken ++**

**Ab SOFORT am Kiosk**

Immer und überall dabei – als digitale Ausgabe!  
Mit praktischer Suchfunktion! [digital.oldtimer-markt.de](http://digital.oldtimer-markt.de)

IM GUT SORTIERTEN ZEITSCHRIFTENHANDEL ODER DIREKT BEIM LESERSERVICE **VERSANDKOSTENFREI\***

Online: [www.shop.oldtimer-markt.de](http://www.shop.oldtimer-markt.de)

☎ 061 31 / 992 - 101 ✉ [leserservice@oldtimer-markt.de](mailto:leserservice@oldtimer-markt.de)

70178 OLDTIMER TRAKTOR Sonderheft Nr. 2 € 8,90

## Oldtimer TRAKTOR PREISE

ZEITSCHRIFT FÜR HISTORISCHE LANDMASCHINEN

### KLASSISCHE TRAKTOREN BIS 1985

NUR € 8,90

### Der brandneue KATALOG

- Weit über 1300 Notierungen
- Mit Vorkriegswerten
- Viele neue Marken
- Hunderte Bilder
- Modellinfos

**2021**  
**2022**

Modell	Motor	Zyl.	Kubik	PS	Kühl.	Typ	Bauzeit	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note
Hanomag D 161 R	6	4253	68	W	AS	67-69	17.100 €	13.200 €	8.800 €	3.700 €	1.700 €	2.000 €
Brilliant 700	6	4253	68	W	AS	67-69	19.800 €	15.200 €	10.100 €	4.200 €	—	—
Brilliant 700 A	6	4712	85	W	AS	69-70	—	25.000 €	18.000 €	7.000 €	—	—
Robust 901	6	4712	85	W	AS	69-70	—	22.000 €	12.000 €	3.000 €	6.000 €	—
Robust 901 A	6	4712	85	W	AS	67-68	—	5.500 €	—	—	1.700 €	—
Perfekt 301	4	1797	27	W	AS	67-68	—	5.800 €	3.300 €	1.800 €	—	—
Hanomag D 131 R1	3	2126	34	W	AS	67-68	—	8.600 €	5.800 €	2.400 €	—	—
Hanomag D 131 R2	3	2126	34	W	AS	67-69	11.200 €	8.600 €	5.800 €	2.400 €	—	—
Hanomag D 132 R	4	3162	58	W	AS	67-69	11.200 €	8.600 €	5.800 €	2.400 €	—	—

\*nur im Inland. Ihre Daten werden im Rahmen der DSGVO verarbeitet. Weitere Infos zum Datenschutz: [ds-vf.vfmz.de](http://ds-vf.vfmz.de). VF Verlagsgesellschaft mbH, Lise-Meitner-Str. 2, 55129 Mainz